



Wäre es aber nicht richtiger, so schnell wie möglich zu diesem Dauerzustand, der doch einmal kommen muß, überzugehen? Die ökonomische Freiheit sowohl, wie die politische Freiheit ist bedingungslos die Nahrungsfreiheit, d. i. die Unabhängigkeit, die wir beständig des Reicheshandels mitunter Nation von Auslandshandeln haben.

### Polen verweigert den Deutschen ihr Recht.

Das Pariser Echo meldet aus Warschau, die polnische Regierung habe den deutschen Einpruch gegen die von Polen vorgeschlagenen Maßnahmen gegen die deutschen Werke usw. in Ostoberschlesien zurückgewiesen. Die deutsch-polnischen Beziehungen seien von neuem dadurch verschärft, weil Deutschland trotz der abweisenden Entscheidung des Danziger Schiedsgerichts seine Behauptungen und Entschädigungsforderungen hinsichtlich der Eisenbahnkatastrophe im Korridor aufrecht erhält.

Warschau, 18. Mai. Die polnische Telegraphenagentur bemerkt die in einzelnen polnischen Blättern verbreitete Nachricht, wonach die polnische Regierung sich bereit erklärt hätte, den Opfern des Stargarder Eisenbahnunglücks aus freien Stücken eine Entschädigung zuzumachen zu lassen.

Das polnische Eisenbahnministerium stellt fest, daß die polnische Regierung das Stargarder Eisenbahnunglück als durch höhere Gewalt hervorgerufen betrachtet, wofür sie keinerlei Verantwortung tragen könne.

### Die Entscheidung im Danzig-polnischen Poststreit.

Im großen Rechtsaal des Friedenspalastes wurde das Gutachten des Internationalen Gerichtshofes im Danzig-polnischen Poststreit in Anwesenheit zahlreicher Vertreter des diplomatischen Corps, darunter auch des deutschen und des polnischen Gesandten, in öffentlicher Sitzung bekanntgegeben. Das Gutachten beschränkt den polnischen Anspruch hinsichtlich des polnischen Postdienstes auf den Hafen von Danzig, dessen Gebiet jedoch nicht abgegrenzt wird, so daß der Häfenbund die Hafengrenze festzulegen haben wird.

Im Hafen von Danzig habe der polnische Postdienst das Recht, Briefkästen anzubringen, Postkisten einzusammeln und zu verteilen, jedoch außerhalb des Specialgebietes, und so, daß die Benutzung dieses Postdienstes durch das Publikum aufhöre.

Damit hat Danzig im wesentlichen recht bekommen.

### Holländischer Aufwertungsprotest.

Seitens der holländischen Anteilgehaber an Deutschland ist bei der niederländischen Regierung eine Verwahrung gegen die Enteignung in Deutschland eingereicht, in der diplomatische Schritte und Gegenmaßnahmen wider deutsche Vermögens und Guthaben in den Niederlanden verlangt werden. Auch die niederländischen Handelsvertreter bereiten, den Vätern zufolge, einen Aufruf für die holländischen Inhaber deutscher Anleihen vor.

Dem Bericht des Ausschusses der Arbeitgeber und Arbeitnehmer in der britischen Bergbauindustrie zufolge, wurden vom 1. Mai bis 31. Dezember 1924 111 Gruben geschlossen, wodurch 69 000 Bergleute in Mittellosigkeit gesetzt wurden.

### Amerikanische Glöfen.

Die viel gelassene Newyorker Staatszeitung und Herold brachte kürzlich einige recht wichtige Straffichter, von denen wir folgende Auswahl wiedergeben:

Frauen und Maria: auch auf Frauen stellt man sich genau ein, braucht dazu allerdings eine Menge Draht — und versteht sie dann immer noch nicht.

In London herrschte so kurzer Bummer, das man schließlich nicht die Hand vor dem Gesicht zeigen konnte. Kurz ihren Vorteil, den sehen die Engländer immer!

Paris, ja wird gemeldet, obmi jetzt die amerikanische Mode nach. Aber die Mode des Schuldenzins scheint den Franzosen doch nicht in den Kopf zu wollen.

In Newyork hat kürzlich ein 84 jähriger seine erste öffentliche Rede gehalten. Wenn dieses Beispiel doch recht viele Menschen nachahmen möchten.

In Chicago ist ein Volkstempel fertig geworden, auf dem sich eine Kirche befindet. Ohne Zweifel wird sie mit dem Chorol eröffnet werden: „Nearer my God to thee.“

Wörterbuch? Hund kommt von hinken? Die Tailentlinie der Dame ruft mal höher, mal niedriger — wie die Mode es will. Die Taille des Mannes aber vergrößert sich nur in horizontaler Richtung. Das ist der Unterschied.

In Frankreich wurden Frauenhübel, deren Alter man auf fünfzehntausend Jahre schätzte, und die platte Kisten haben, ausgegraben. Schon zu jener Zeit haben die Frauen augenscheinlich ihr Gesicht gegen die Fenster der Modenschäfte gerichtet.

Die Rubensformmode hat es fertig gebracht, daß jetzt die ganze Familie erschoren werden kann. Ein westlicher Pastor behauptet, die Welt würde nicht ohne die Lebensmittelpreise käuflich zuzufolge sein.

### Das Programm der Internationalen Arbeitserferenz in Gen.

Die Internationale Arbeitserferenz wird am 19. Mai eröffnet werden und sich mit folgenden Fragen befassen: 1. Verhütung von Arbeitsunfällen; 2. Zweite Befugung und endgültige Befugung über folgende drei von der Arbeitserferenz von 1924 in erster Befugung genehmigte Entwürfe: a) betreffend die gleiche Behandlung der in- und ausländischen Arbeiter bei Arbeitsunfällen, b) betreffend wöchentliche 24stündige Arbeitsruhe in den Glashütten, c) betreffend die Nachtarbeit in den Bäckereien.

### Sabotierung der deutschen Waggonlieferungen in Frankreich.

Zu den vor einiger Zeit von der französischen Regierung an Deutschland auf Reparationskonto in Auftrag gegebenen Waggonlieferungen teilt das französische Fachblatt „L'Ince“ mit, daß nach den ihr zugegangenen Nachrichten die Repte die Lieferung von Waggonbefehlen durch französische Firmen für die fraglichen Waggon nicht gestatte, weil diese Lieferungen nach dem Dames-Plan aus Bauxitmaterialien unzulässig seien. Die Zeitung fragt nun, ob unter diesen Umständen die französischen Bahnen auf die Lieferung der Waggon innerhalb der festgesetzten Fristen rechnen könnten. Nach Ansicht gut unterrichteter Kreise sei dies mehr als zweifelhaft. Die französische Zeitung vertritt die Auffassung, daß das Ministerium der öffentlichen Arbeiten daher mit weiteren Aufträgen auf Reparationskonto abwarten solle, ob die deutschen Waggonanlieferungen ihren Verpflichtungen nachkommen würden.

An der gleichen Angelegenheit hat plötzlich der Präsident der Chambre syndicale metallurgique de Lille et environs einen Protest an den französischen Ministerpräsidenten gerichtet, in dem darauf hingewiesen wird, daß die französische Waggonbauindustrie sich in einer schwierigen Lage befinde und nur unzureichend beschäftigt sei. Durch die an die deutsche Industrie erteilten Aufträge würden wahrscheinlich eine Reihe von Arbeitsmärkten in Folge des guten Rufes, in den durch diese Aufträge die deutsche Industrie käme, der französischen Industrie verloren gehen. Außerdem könne die in ihrer Befugung durch den Weltkrieg beeinträchtigte französische Industrie nicht mehr zu konkurrenzfähigen Preisen arbeiten.

Es machen die Franzosen überall den deutschen Sachlieferungen Schwierigkeiten, schreiben aber auf der anderen Seite darüber, daß wir „böswillig“ unsere Verpflichtungen nicht erfüllen.

### Wichtige Verhandlungen im Reichstag

Präsident Loeb eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20 Min.

Ein Antrag Hepp (D. Sp.) auf Hinausschiebung der Vermögensveranschlagung vom 15. Mai 1925 um einen Monat wird in allen Parteilagen angenommen.

Es folgt die erste Lesung eines von allen Parteien mit Ausnahme der Kommunisten und Wollfränsen eingetragenen Gesetzentwurfs zur Veränderung der Bestimmungen über

#### das Ansehen des Reichspräsidenten.

Danach soll die Witwe des Reichspräsidenten die Hälfte seines Ehrenlohes erhalten, den Kindern jährl. entgegengesetztes Waisengeld gemährt werden. Der Gesetzentwurf wird in erster und zweiter Beratung gegen die Stimmen der Kommunisten und Wollfränsen angenommen. Gegen die sofortige

Wahlfränsen ist mit dem heutigen Deutschland gar nicht zufrieden. Er hat das Land von Hans Sachs, Goethe und Helme“ nicht wiederzusehen, aber Idealismus ist mit „preussischen Teufelshunden“ vertrieben, hinter demokratischen Fassade herrscht finstere Reaktion in den Klammern des deutschen Baues, kurzum, trotz Scheinbarer äußerer Heilung leidet die „Wahlfränsen der Welt“. (Was, uns scheint, daß der brave General selber schon etwas zu kurz „gelassen“ werden.) Einige standbändige Wollfränsen erklären sich, wer als Träger der Notelozäre nachhaken in Betracht käme. Es wurden viele Namen für die verschiedenen Wissenschaftsgebiete genannt. Nur eine sinnliche Zeitung war der Meinung, daß der Notelozäre für Mathematik dem toten Wilson aufgestellt werden müßte. Denn Wilson, meint das sinnliche Blatt, sei es als erstes gelungen aufzuweisen, daß 14 gleich Null sei.

#### Terlium comparationis.

Als die Kunde von der Gründung des Terlium comparationis nach Hintersachsen kam, entspann sich im Gemeindefaß eines Dorfes folgender Dialog:  
„Wat Wetter! Wo is omat hiß mächtig!“  
„Eines der hieheren Gemeindefaßes über lospfählig und haunend a.s.“  
„Hu,“ weiß Müller Notte zu erklären, „dat will id Di läse. Dat is soor nich lo schimm. Denn Di moal et's Schwien!“ — „Heß Di' dat?“  
„So.“  
„Ja, denn denn Di moal et's groot Schwien.“ — „Heß Di' dat?“  
„So.“  
„Denn du hast Di moal et's gona schneidlich (mächtig) groot Schwien, das so groot is, dat bei Edmit in Berlin is und bei Schwaan in Wagdeburg...“

Terlium der dritten Beratung wird Widerspruch erhoben.

Es folgt die Beratung der vom Bildungsausschuß vorgelegten Entschlüsse, betr. die Einheitssteuerpflicht.

Die Entschlüsse begrüßt das Zustandekommen der Einheitssteuerpflicht und fordert alle Steuerzahler der sich auf dem Boden der neuen Satzungen zu stellen. Es wird eine ständige Überwachung der Verwertung des neuen Systems gewünscht, damit den sich ergebenden Verbesserungsmöglichkeiten sofort Rechnung getragen werden kann.

Abweisung einer Gegenentschließung Wides (D. Sp.) tritt das Haus dann der Ausschussentschließung bei.

Die zweite Beratung des Haushalts des Ernährungsausschusses wird dann fortgesetzt. Wb. Blum (Zp.) verlangt auszuscheiden.

„Zufluss für die Bauwirtschaft.“ Ebenso die Vertreter der Bauwirtschaften und der Volkspartei.

### Erhöhung des Reichspräsidenten gehalts.

Im Haushaltsausschuß des Reichstags wurde der Etat des Reichspräsidenten beraten. Als Referent berichtete A. Rüdiger (Zp.) über den Haushaltsplan. Er hielt die bisher dem Reichspräsidenten gewährten Aufwandsgehälter von 34 000 M. pro Jahr mit Rücksicht auf die sehr beträchtlichen Repräsentationsverpflichtungen für zu niedrig bemessen und beantragte für den Reichspräsidenten ein Jahresgehalt von 60 000 M. und jährliche Aufwandsgehälter von 120 000 M. Markt, außerdem Anspruch auf freie Dienstwohnung.

Abg. Müller-Franke (Soz.) erklärte, daß seine Fraktion sich nicht mit diesem Antrag befaßen konnte. Aus diesem Grunde würden sich zunächst seine Parteifreunde bei der Abstimmung der Stimme enthalten. Die endgültige Stellungnahme des Sozialdemokraten zu dem Antrag wurde natürlich eine rein sachliche sein.

Abg. Dietrich-Baden (Dem.) betonte, daß er stets die Meinung verfochten habe, der Reichspräsident müsse so ausgestattet werden, wie es seiner Stellung als Prääsident des deutschen Reiches entspreche. Aus diesem Grunde trete er dem vorliegenden Antrage bei.

In der Abstimmung wurde der Antrag des Referenten bei Stimmeneinstellung der Sozialdemokratie gegen die Stimmen der Kommunisten angenommen. Der übrige Etat wurde nach kurzer Debatte verabschiedet.

Ein Gesetzesentwurf steht für den kaiserlichen Kronprinzen anlässlich der bevorstehenden Erreichung der Grobiährigkeit eine jährliche Rente von 2 Millionen Lire vor. Mit der Verheiratung des Kronprinzen soll die Rente auf jährlich 3 Millionen Lire steigen.

### Die Verbreiterung der Reichsregierung.

Die Gerüchte von ernstlichen Befürchtungen über die Regierungserweiterung im Reich verdrängen sich. Bis hier ist daran nur richtig, daß der Kanzler an die Demokraten eine neue Anfrage gerichtet hat und daß die Demokraten der Einladung des Kanzlers zu einer Befragung für Dienstag Folge leisten werden.

Am Freitag wurde auch die Frage einer Vertagung der politischen Aussprache am Montag erörtert. Es besteht aber nur geringe Aussicht, daß die Parteien auf die Debatte verzichten, für sie ihre ersten Redner schon in Bereitschaft halten. Trotz aller prinzipiellen Gegenwehr vom Kabinett Vöhrer haben die Sozialdemokraten es jedoch abgesehen, einem Währungsantrag der Kommunisten ihre Unterstützung zu geben.

Die politische Debatte dürfte bis über den Himmelstagsabend dauern.

„Winn, ja 'e groot Schwien airt dat joo soor nich!“  
„Dat ben id ook nicht recht gesaot. Du schait (schait) Di' joo man biot dente!“ — „Heß Di' nu doch?“  
„So.“ — „Dover wat nu?“  
„Nu, nu daß es w! Wenn du nu diesem Schwien in Wagdeburg in 'e Schwanz hinwipf (weißt), denn schreit (schreit) dat in Berlin — ür den... is dat soor mit 'm Letzelen!“  
„Naach jooo...“ — D. U. 3.

### Was viele nicht wissen.

Im Polzeitschiff Batterea in England befindet sich eine Kochschule für Junggefallen.

Mit dem Baum der höchsten Brücke der Welt, die 33 Meter über dem Wasserpiegel den Kleinen Belt überspannen wird, ist begonnen worden.

In Newyork gibt es etwa 1000 ungelassene (dazu noch heimliche) Tanglofate.

In America ist man bemüht, die Erfindung Wietzes, Gold auf künstlichem Wege herzustellen, praktisch nutzbar zu gestalten. Ob mit Erfolg?

Ein Aldler in Auerbach i. R. verlor 1922 bei dem großen Fernflug Hensburg eine Taube — die sich endlich nach 2 1/2 Jahren wieder zuruckfand.

Es wird geplant, ausgerechnet verhöhte Bananen als Ersatz des immer teurer werdenden Graphits für Bleistifte zu verwenden.

Ein Rängruhr soll schneller laufen können, als ein Schneegeschütz.

### Zur Grundschulfrage.

Im Unterrichtsministerium des Reichs ist am Freitag Ministerialdirektor Kästner die Stellung des Kultusministeriums in der Frage der Regelung der Grundschulfrage der preussischen Regierung wurde das Grundschulgesetz aus pädagogischen, sozialen und hygienischen Gründen lokal durchzuführen und grundsätzlich der einjährigen Dauer festhalten. Sie behaupte das Vorhaben der Reichsregierung, die überführt ein Gesetz geschaffen habe, und zwar lediglich, um nach außen Wirkung zu erzielen. Das Reichsgerichtsurteil über die Grundschulfrage sei auch für einen Streit nicht ermit zu nehmen.

Es entspann sich eine lebhafte Debatte, deren Ergebnis die Annahme eines deutsch-volksparitätischen Antrages war, der sich dafür ausspricht, es hinsichtlich des Übertritts in die Quinta nach vierjährigem Besuch der Grundschule bei den bisherigen Bestimmungen über die Aufnahme von Schülern in höhere Lehranstalten zu belassen.

### Überwindung des Parlamentarismus.

Die bayerische Staatsregierung hat im Landtag einen Gesetzentwurf zur Abänderung einzelner Paragraphen der Verfassung eingebracht.

Die wichtigsten Bestimmungen der Vorlage sind, daß auf Verluß der Mitgliedschaft des Landtages zu erkennen ist,

wenn Abgeordnete in geminnschaftlicher Absicht ihren Einfluß als Abgeordnete mißbraucht haben,

wenn Abgeordnete vorzüglich geheime oder vertrauliche Mitteilungen aus Plenar- oder Ausschusssitzungen unter Verletzung der Schweigepflicht zur Kenntnis eines anderen gebracht haben,

wenn Abgeordnete wegen Hoch- oder Landesverrats oder wegen Verrats militärischer Geheimnisse rechtskräftig verurteilt worden sind, oder

wenn sie sich zum Zwecke der gewaltsamen Veränderung der Verfassung des Deutschen Reiches oder des Freiheitskampfes Bayern zum Hochverrat gegen andere verpflichtet haben.

An der Begründung wird ausgeführt, daß die Regierung ein Verbot der Übernahme von Ausschusssitzungen durch Abgeordnete für praktisch undurchführbar hält. Dagegen soll der Mißbrauch solcher Verbindungen durch den Gesetzentwurf getroffen und verhindert werden.

### Deutschlichkeit der Faschisten.

Der nächsten Sitzung des Börsen Stadtheaters sind Ausführungen von Faschisten gegen einen Artikel Wäger geplant. Ein Artikel Wäger war am 20. April in der Zeitung nach Rom erschienen. Am Brenner mußten auf Befehl der faschistischen Exekutive sämtliche Aufschriften an dem Zuge, in denen das Wort Tirol vorkam, entfernt werden. Romanplamk hätte der Zug in Bozen 20 Minuten halten sollen, und diesen Aufenthalt sollte der dort weilende Bischof Sadarias benutzen, um einzusteigen und den Wägerzug zu führen. Auch war eine Begrüßung der Tiroler Wäger durch die Börsener Bevölkerung beabsichtigt. Die faschistische Exekutive wußte jedoch den Stationsvorsteher, der Zug in Bozen nicht halten zu lassen. Von dieser Wendung wurde niemand verahndet. Als der Bischof mit seiner Begleitung auf dem Bahnhof erschien, waren dort viele Faschisten versammelt, die ihn und seine Begleiter verhafteten. Als nun der Wägerzug in Richtung Tirol die Station durchfuhr, wurden Spotrufe laut. Dem Bischof wurde erklärt, daß er einfach mit dem nachfolgenden Zug weiterfahren könne, um den Wägerzug in Trient einzuholen. Er erdarm den Zug bestieg, wurden von neuem heftige Schreie laut.

Bei den Künftlern soll das 3., bei den Erfindern das 4., bei den Schriftstellern das 5., bei den Geldschleutern das 6. und bei den Staatsmännern das 7. Jahrzehnt ihres Lebens dasjenige sein, in dem sie „ihre Besten“ leisten.

Auf einer Tabakausstellung in Newyork wurde kürzlich eine 25 Pfund schwere Zigarre als „die größte Zigarre der Welt“ ausgestellt.

In Sibirien gibt es einen Fluß, welcher „roter“ ist. Er führt eine Menge Eisensteinen mit sich.

Das Oprenges ist auf die Erfindung eines Londoner Mechanikers im Jahre 1710 zurückzuführen, namens Coolpreper.

Nur letztem Jahr der Älteste Mann der Welt, der 138 jährige Amerikaner Antonio Soltrana.

Amerikanische Ausgrabungsarbeiten in Ägypten. Der Plan des amerikanischen Archäologischen Instituts, auf dem Boden des antiken Ägyptens große Ausgrabungen vorzunehmen, hat schon vor einiger Zeit zu Vorbesprechungen des amerikanischen Gesandten mit dem griechischen Ministerium des Auswärtigen geführt. Die Archäologischen Section des griechischen Unterrichtsministeriums hat dem Direktor des amerikanischen Instituts die notwendigen Unterlagen gegeben, und man hat sich lo geneigt, daß die Amerikaner den Wert der übergrabenden modernen Hüter, die griechische Regierung den Wert des Bodenschatzes. Schon diese Kosten allein werden etwa 50 Millionen Drachmen betragen. Vor einigen Jahren wurde bei einer Probearbeitung am Wähe der alten Ägypte eine wunderbare Hypothek (ohne Kopf) gefunden. Gleichwohl hat die den Hüter bei gutem geliebten Dinge vorzuführen. Die Amerikaner haben nur das Recht, Photographien und Abgüsse herzustellen. Man rechnet mit einer beispielartigen Arbeit.

